

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches Lehr-, Beicht- und Bät-Büchlein/ vor Gottselige Communicanten; das ist: Kurtzer Unterricht vor diejenigen/ welche würdiglich zu dem ...

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt am Mayn, 1716

VD18 12852686

Ein anders. J. Franck.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189316

656 Von dem H. Abendmahl.

drum wirst du güldne himmels-
thür, auch mich ohn einigs
schrecken, am jüngsten tag
erwecken.

Ein anders. J. Franck.

Schmücke dich, O meine
seele, laß die dunckle sün-
den höle, komm ans helle
licht gegangen, fange herrlich
an zu prangen, denn der
H E R R voll heil und gna-
den, wil dich jetzt zu gaste las-
sen, der den himmel kan ver-
walten, wil jetzt herberg in
dir halten.

Eyle wie verlobte pflegen,
deinem Bräutigam entgegen,
der da mit dem gnaden-
hammer, klopfft an deine
herzens-kammer, öffn' ihm
bald die Geistes pforten, red
ihn an mit schönen worten:
komm, mein liebster, laß dich
füß

Von dem 5. Abendmahl. 657

Füssen, laß mich deiner nicht mehr missen.

Zwar in kauffung theurer wahren, pflegt man sonst kein geld zu sparen: Aber du wilt für die gaben, deiner huld kein geld nicht haben, weil in allen bergwercks: gründen, kein solch kleinod ist zu finden, das die blut gefüllte schaa- len, und diß manna kan be- zahlen.

Ach! wie hungert mein ge- mütthe, menschen freund, nach deiner güte: Ach wie pfleg ich oft mit thränen, mich nach deiner kost zu sehnen: Ach wie pfleget mich zu dür- sten, nach dem tranck des le- bens: Fürsten, wünsche stets daß mein gebeine, mich durch GOTT, mit GOTT vereine.

Beides lachert, und auch zittern, läffet sich in mir jetzt

wittern : Das geheimnuß
dieser speise, und die uner-
forschte weise machet, daß
ich früh vermercke, **HERR**,
die grössse deiner wercke, ist
auch wol ein mensch zu fin-
den, der dein Allmacht sol er-
gründen?

Nein, vernunfft die muß
hie weichen, kan diß wunder
nicht erreichen, daß diß brod
nie wird verzehret, ob es gleich
viel tausend nehret, und daß
mit dem safft der reben, uns
wird Christi blut gegeben. O
der grossen heimlichkeiten, die
nur Gottes Geist kan deut-
ten.

IESU, meine lebens-son-
ne, **IESU**, meine freud und
wonne! **IESU**, du mein
ganz beginnen; Lebens- quell
und licht der sinnen! Hier
fall ich zu deinen füßen, laß
mich würdiglich genießen,
dies

Von dem H. Abendmahl. 659

dieser deiner himmel = speise,
mir zum heyl, und dir zum
preise.

HERR, es hat dein treu
es lieben, dich vom himmel
abgetrieben, daß du willig hast
dein leben, in den tod für uns
gegeben, und dazu ganz uns
verdrossen, **HERR**, dein
blut für uns vergossen, das
uns jetzt kan fräfftig träncken,
deiner liebe zu gedencken.

JESU wahres brod des
lebens, hilff, daß ich doch
nicht vergebens, oder mir
vielleicht zum schaden, sey
zu deinem tisch geladen! Laß
mich durch diß seelen = essen,
deine liebe recht ermessen,
daß ich auch, wie jetzt auf
erden, mög ein gast im
himmel werden.